

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eingreifen der Baltikum-Kommission.

Dagegen sah sich nunmehr die Baltikum-Kommission doch zum Eingreifen veranlaßt. Ihre Tätigkeit hatte durch einen Abstecher ihres Chefs nach Rowno eine sachlich nicht verständliche Unterbrechung erfahren. Er hatte dort die litauische Regierung zur Mäßigung und zur Unterlassung offener Angriffe gegen die Bahn Schaulen—Tilsit ermahnt, aber immer in einer Form, die man sehr wohl auch als Einladung zum Gegenteil auffassen konnte. Ganz offensichtlich war die Absicht der Verschleppung, die den Letten und Litauern Gelegenheit zu den erhofften militärischen Erfolgen bieten sollte. Nach seiner Rückkehr nach Tilsit hatte General Nießel ein Eingreifen in die Waffenstillstandsverhandlungen mit den Letten rundweg abgelehnt. Er wollte offenbar auch diesen Gelegenheit geben, ihre — maßlos übertriebenen — militärischen Erfolge auszubauen und ihre Kriegsbeute zu vermehren.

Es bedurfte endloser Verhandlungen des Admirals Hopman, die u. a. durch die Nachricht von dem deutschen Angriff auf Libau erschwert und durch eine neue Reise Nießels nach Memel verzögert wurden, um schließlich die Kommission zum Eingreifen zu bringen. Dieses betraf in erster Linie die Litauer, die nach Nießels Ansicht sich bisher lediglich gegen deutsche Marodeure gewehrt hatten, nun aber plötzlich bei Schaulen und gegen die Deutsche Legion als ernsthafteste Angreifer auftraten. General Nießel wollte nunmehr Letten und Litauer zwar aufhalten, aber nur insoweit, als dies der Durchführung der Räumung durch die Deutschen entsprach. „Wir hätten in der Tat geradezu Verrat an den Letten und Litauern geübt, wenn wir durch verfrühtes Eingreifen eine Neuordnung der deutsch-russischen Truppen erleichtert hätten, wie sie General Graf von der Goltz im Sommer zum Schaden des Ansehens des Generals Gough und der von diesem vertretenen Entente durchgeführt hatte¹⁾.“

22. November. In Auswirkung dieser alles andere als offenen Politik erteilte nunmehr am 22. November General Nießel in Tauroggen persönlich den Litauern den Befehl zur sofortigen Räumung und forderte die litauische Regierung auf, ihre Truppen hinter die früher vereinbarte 10 km östlich der Bahn verlaufende Demarkationslinie zurückzunehmen. Außerdem entsandte er auf Vorschlag des Admirals Hopman einen Panzerzug, auf dem sich der deutsche Hauptmann von Poser und mehrere Ententeoffiziere befanden, nach Radzivilischki, um die dort wieder auflebenden Kämpfe zur Einstellung zu

¹⁾ Général Nießel, L'Evacuation des Pays Baltiques S. 109. Gemeint ist der Vertrag von Straßdenhof und die durch ihn bewirkte Operationspause.